



**Ayham Najjar:  
Schriftkunst aus Syrien**

**Helmut Matheis wurde Ehrenmitglied  
der Stiftung Schriftkultur**

**Walter Leonhard:  
Schriftkünstler, Buchautor, Heraldiker**



## Liebe Mitglieder, liebe Interessierte an Schrift, Kalligrafie, Typografie und an der Kultur des Schreibens,

Auch aus diesem Sommer 2019 gibt es viel Neues aus der Stiftung Schriftkultur zu berichten. Während es draußen dunkel ist und wir uns aufwärmen bei weihnachtlichem Licht, denken wir zurück an den warmen und regenarmen Sommer. Während unserer Kurse und den sonntäglichen Öffnungszeiten von Museum und Galerie wurde es in unseren Räumen ganz schön heiß! Auch im Büro haben Karin Fischer und ich in den Sommermonaten viel geschwitzt. Auf warme Sommer müssen wir uns wohl in Zukunft immer mehr einstellen... An einem besonders heißen Sonntagnachmittag, an dem die „Ausstellung der 100-Jährigen“ noch geöffnet war, kam eine Besucherin in Sonntagskleidung, völlig verschwitzt, um sich die Ausstellung anzusehen. „Heute ist doch der letzte Tag! Mein Mann hat heute Geburtstag, aber ich wollte unbedingt hierherkommen und habe mir jetzt einfach frei genommen.“

Unsere Besucher kamen zum Teil wieder von weit her. Eines Sonntags saß ein Ehepaar am Tisch auf der Terrasse vor unserer Eingangstüre und wartete. „Wir sind extra aus der Schweiz gekommen und haben schon so viel von der Stiftung Schriftkultur gehört. Jetzt wollten wir doch mal kommen, um uns alles anzusehen.“ Mit dem Auto, mit dem Fahrrad oder zu Fuß kommen Menschen, die oft gar nicht erwartet haben, was sie bei uns zu sehen bekommen. Bei Führungen für Gruppen jeglicher Art sind die Besucher oft sehr erstaunt, dass die Schrift als Kulturgut und als Kunstform solch ein weites Feld ist. Vor kurzem hatte ich das Goldene Buch der Stadt Homburg im Gut Königsbruch, um eine Seite darin zu gestalten. Ich zeigte und erläuterte es, und die Besuchergruppe konnte kaum glauben, dass jede Seite darin von Hand geschrieben wurde. Ich gestalte die Seiten darin seit 2003, und in den letzten Jahren kamen viele bekannte Persönlichkeiten in unsere Stadt, um sich auf einer eigens für sie gestalteten und illustrierten Seite zu „verewigen“.

In diesem Jahr dürfen wir viele neue Mitglieder bei uns begrüßen. Wir sind inzwischen 111. Nicht nur Interessierte in Homburg, im Saarland und in ganz Deutschland, sondern auch in der Schweiz, Österreich, Belgien sowie Frankreich und Spanien erhalten diesen Rundbrief. Viel Freude beim Lesen!

An dieser Stelle möchte ich auch noch einmal allen danken, die mich an den Sonntagen oder an den großen Veranstaltungen – auch mit ihren kreativen Ideen – vor und hinter den Kulissen unterstützen! Ich freue mich auch über weitere Unterstützung aus unseren Reihen.

Ich wünsche ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Wechsel in ein kraftvolles, kreatives und vor allem gesundes Jahr 2020.

*Ihre/Eure Katharina Pieper*

Das Foto auf der Titelseite zeigt einen Ausschnitt aus einem Werk des syrischen Schriftkünstlers Ayham Najjar. Die Aufnahme wurde am Abend der Eröffnung in der Galerie gemacht, als gerade das Sonnenlicht von hinten durch die Leinwand schien. (Foto: K.P.) Auf der Rückseite dieses Rundbriefes ist eine Arbeit von Rainer Wiebe in feiner englischer Schreibschrift zu sehen, geschrieben mit dem Bleistift auf einem einfachen 60 g-Schreibmaschinenpapier. Virtuos!



Der Innenhof von Gut Königsbruch im Abendlicht Ende August 2019 nach einem Konzert von Bernd Russy.

## 6. Rundbrief, Winter 2019

### **Stiftung Schriftkultur e. V.**

Gut Königsbruch, Am Gutshof 13

D-66424 Homburg (Germany)

Tel. 06841 98 89 091

[stiftung@schriftkultur.eu](mailto:stiftung@schriftkultur.eu)

[www.schriftkultur.eu](http://www.schriftkultur.eu)

### **1. Vorsitzende:**

Katharina Pieper

Dipl.-Designerin AGD DPV HFCLAS

[www.schrift-kunst.de](http://www.schrift-kunst.de)

### **2. Vorsitzender:** Heiner Müller

**Ehrenmitglieder:** Joke van den Brandt (B), Gudrun Zapf von Hesse, Helmut Matheis

**Assistenz und Sekretariat:** Karin Fischer

**Zusammenstellung, Texte, Layout, Satz, Fotos**

(sofern nicht anders vermerkt): Katharina Pieper

**Lektorat:** Heiner Müller, Karin Fischer

**Gemeinnütziger Verein**

Vereinsregister-Nr. VR 1553, Amtsgericht Homburg

**Bankverbindung:**

Postbank, IBAN: DE73 4401 0046 0325 1394 63,

BIC: PBNKDEFF

**Steuer-Nr.** 040/140/59127

© 2019 Stiftung Schriftkultur e. V.

**Öffnungszeiten: März bis Oktober sonntags von 15 bis 18 Uhr, November bis Februar: nach Vereinbarung.**

**Führungen für Gruppen sind jederzeit auf Anfrage möglich.**

# Helmut Matheis (102) wurde zum Ehrenmitglied der Stiftung Schriftkultur ernannt



Am 18. Oktober 2019 besuchten Heiner Müller und Katharina Pieper den 101-jährigen Schriftkünstler Helmut Matheis in seiner Wohnung in Bad Bergzabern. Der Anlass war ein besonderer: Die Vorsitzende der Stiftung Schriftkultur ernannte Helmut Matheis, der am 21. November 102 Jahre alt wurde, zum Ehrenmitglied.

Von April bis Juni 2019 durften wir die „Ausstellung der 100-Jährigen“ in unserer Galerie und dem Museum zeigen, und neben Helmut Matheis stellte Gudrun Zapf von Hesse bei uns aus. Gudrun Zapf von Hesse (ebenfalls fast 202 Jahre alt) wurde anlässlich ihres Besuchs bei uns im Mai zum Ehrenmitglied ernannt, und es ist uns eine Ehre, diese beiden lebenden Legenden der Schriftkunst als Mitglieder bei uns zu wissen. Neben der Anstecknadel der Stiftung Schriftkultur überreichte Katharina Pieper Herrn Matheis einen großen Präsentkorb mit saarländischen und Pfälzer Spezialitäten. Helmut Matheis gab so manches Zitat zum besten und rezitierte auswendig lange Passagen aus Goethes Faust. Trotz des hohen Alters ist Helmut Matheis erstaunlich klar im Geiste, und der Besuch bei ihm war für Heiner Müller und Katharina Pieper ein ganz besonderer Moment.



Heiner Müller und Helmut Matheis zitieren zusammen aus Goethes Faust.



Der kalligrafisch gestaltete Briefkopf mit Prägung von Helmut Matheis hat bis heute nichts an Qualität und Schönheit eingebüßt und ihm sicher zu manchem Auftrag verholfen.



Das deutsche Sportabzeichen wurde ebenfalls von Helmut Matheis gestaltet und war über Jahrzehnte und bis heute jedem Sportler bekannt, dem es verliehen wurde.



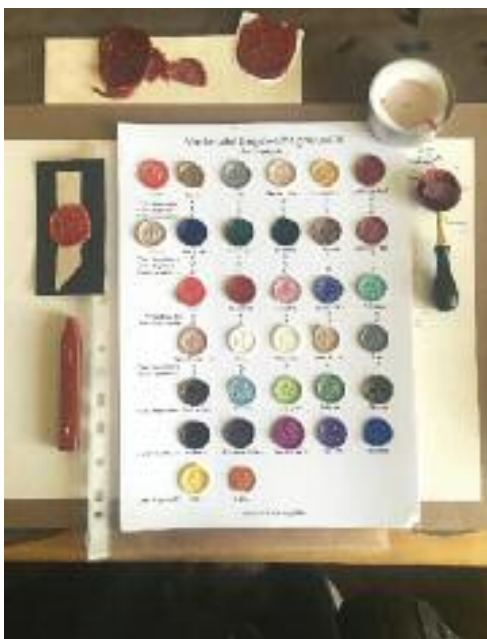
Die Satzschrift *Charme* von Helmut Matheis entstand 1957 als Bleisatzschrift und wird bis heute in digitaler Form verwendet.



## Besuch im Siegelmuseum



Am 13. Juni 2019 besuchten Mitglieder der Stiftung Schriftkultur das Siegelmuseum im Kulturhaus Schönenberg-Kübelberg, unweit vom Gut Königsbruch. Johann Haiduk, ebenfalls Mitglied bei uns sowie Initiator des Siegelmuseums in Kooperation mit der Gemeinde Schönenberg-Kübelberg und dem Musée du Sceau in La Petite Pierre (F), führte uns sachkundig durch die im Aufbau befindliche, liebevoll eingerichtete Sammlung. Das Kulturhaus war uns bereits vom Mittelaltermarkt im vergangenen August sowie vom Weihnachtsmarkt bekannt – wir stellten dort auf Einladung der Gemeinde jeweils mit einem Stand die Stiftung Schriftkultur vor. Mit Leihgaben aus dem elsässischen Siegelmuseum La Petite Pierre (dem früheren Lützelstein) werden in Zukunft rund 290 Exponate zu bestaunen sein. Schon jetzt weist das Kulturhaus neben antiken Münzen eine Vielzahl von Siegeln auf. Darunter finden sich Abdrücke einiger Siegel von Herzögen, Fürsten, Königen und Kaisern, von europäischen und deutschen Städten sowie jüdische Siegel. Selbst vom französischen Kaiser Napoleon sind einige Siegel vorhanden. Johann Haiduk selbst hat die Siegel und Wachsabdrücke sowie Rekonstruktionen teilweise selbst nach Vorlagen aus Archiven gefertigt.



## Alphabet Magic, ein Film über Gudrun Zapf von Hesse und Hermann Zapf

Am 30. Juni 2019 endete die Ausstellung „Ein Jahrhundert – zwei Schriftkünstler, Gudrun Zapf von Hesse und Helmut Mahteis“. Anlässlich dieses Tages durften wir den Film „Alphabet Magic“ über das Ehepaar Zapf zeigen. Georg Grabkowsky, Neffe von Hermann und Gudrun Zapf, und Alexandra Albrand initiierten und realisierten diesen Film, der bisher erst einmal öffentlich gezeigt wurde. Der Film zeigt einen Einblick in Leben und Werk der beiden Schriftkünstler und -gestalter. Beide kommen in Interviews selbst zu Wort, ebenso aber auch Kollegen, ehemalige Schüler und Zeitgenossen wie Julian Waters, Jerry Kelly (beide USA), Jovica Veljovic (Hamburg) oder Akira Kobayashi, Type-Designer und Herausgeber zahlreicher Schriften des Ehepaars Zapf.

Einige unserer Mitglieder und Freunde waren trotz der extremen Temperaturen von rund 38 Grad gekommen, um dieses beeindruckende „Stück Kulturgeschichte“ (Zitat von Prof. Axel Buchter, Gründungsmitglied der Stiftung Schriftkultur) anzusehen. Das Museum im Gewölbekeller war ein willkommener kühler Ort. Heiner Müller und Katharina Pieper zeigten im Anschluss zwei Bücher: das bedeutende Werk „Feder und Stichel“ von 1952 sowie eine Facsimile-Ausgabe der drei Skizzenbücher von Hermann Zapf, die im 2. Weltkrieg entstanden. Die Anwesenden, darunter die 12-jährige Helena, waren begeistert.



# Schrift trifft Kunst

Das neue Buch von Katharina Pieper erschien im Mai 2019 im Christophorus Verlag. In der Galerie der Stiftung Schriftkultur zeigte sie Original-Arbeiten aus dem Buch und weitere Werke der vergangenen Jahre



Im Sommer konnte in der Galerie der Stiftung Schriftkultur die Ausstellung „Schrift trifft Kunst“ besucht werden. Sie zeigte Arbeiten aus dem gleichnamigen Buch von Katharina Pieper, das Ende Mai im Christophorus Verlag erschien. Originale, Arbeitsbeispiele und weitere kalligrafische Werke über das Buch hinaus konnten in dieser Präsentation angesehen werden.

## Buch-Rezension von Nina Hartmann:

„Ambitionierte Schreibbegeisterte, deren Interesse über das bloße Einüben neuer Handschriften hinausgeht, benötigen eine qualitativ hochwertige Grundausstattung. Die Autorin beschreibt in ihrer Einleitung eine große Palette an Werkzeugen, Papieren und Farben. Darstellungen von unterschiedlichsten Schreibproben bis hin zu angewandten Schriften in der Kunst geben einen ersten Einblick in die Möglichkeiten des künstlerischen Ausdrucks. Am Beispiel einiger Alphabete werden verschiedene Schreibgeräte ausprobiert und Möglichkeiten des künstlerischen Ausdrucks gezeigt.

Ein ausführliches Kapitel widmet sich der „Schrift als Ausdruck der Persönlichkeit“. Flüssige Bewegung und eigener Rhythmus prägen das freie expressive Schreiben. Nur mit Hilfe intensiven Trainings kann es gelingen, eine ganz persönliche kalligrafische Schrift zu entwickeln. Katharina Pieper, die an der Entwicklung hilfreicher Übungen für Studenten an diversen Hochschulen beteiligt war, zeigt Beispiele von den ersten Lockerungsübungen über die Entwicklung einer eigenen Handschrift bis zur modernen Anwendung des Handletterings. Die fundiert geschriebenen Texte und nützlichen Ratschläge lassen die langjährige Berufserfahrung und Lehrtätigkeit der Autorin erkennen. Zahlreiche Fotos vertiefen das Erlernete, regen zu eigenen Ideen an, zeigen aber auch das herausragende Talent der Künstlerin.

Der letzte Teil des Buches behandelt die Kombination von Schrift und Farbe. Beim kalligrafischen Arbeiten bestimmen



Klassische Kalligrafie in irisch-angelsächsischer Halbunziale und einer Überschrift in Initialen. Die Inspiration für diese Schriftformen kommen aus dem Book of Lindisfarne (Nordumbrien, England, 8. Jahrhundert). Geschrieben wurde dieser Text mit Finetec Metallicglanzfarben, die auf dem schwarzen Papier besonders gut zur Geltung kommen. Historische Schrift in neuem Gewand!

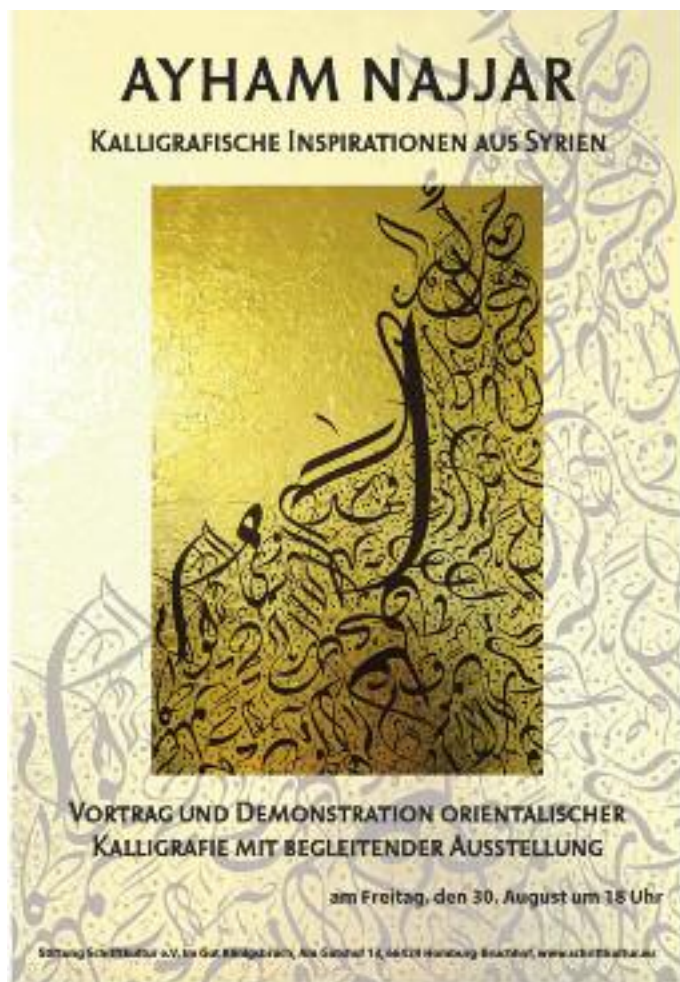
sowohl Auswahl der Farben als auch der Malmittel wie Acryl, Gouache etc. die Aussagekraft und Stimmung einer künstlerischen Arbeit. Anhand zweier Schritt-für-Schritt-Anleitungen wird eine große Bandbreite der Bildgestaltung (Schrift und Hintergrund) abgedeckt. Lückenlose Arbeitsschritte in Wort und Bild, zusammen mit Tipps und Tricks, vereinfachen das Nacharbeiten.

Fazit: Dieses Lehrbuch zeigt die perfekte Symbiose von Schrift und Kunst. Fortgeschrittene Schreibkünstler, die mehr als das Erlernen von Handschriften erwarten, werden vom fundierten Fachwissen der Autorin und von ihren nützlichen Ratschlägen und Übungsvorschlägen profitieren. Wie Kalligrafie und Farbe zu einem Gesamtkunstwerk verschmelzen können, beweist eine Auswahl unterschiedlichster Arbeiten von Katharina Pieper.“



# Ayham Najjar – Schriftkunst und Malerei aus Syrien

Die Präsentation des syrischen Schriftkünstlers und Innenarchitekts Ayham Najjar am 27. August 2019, ursprünglich als Vortrag geplant, wurden zu einer kompletten Ausstellung mit Vernissage. Katharina Pieper stellte Herrn Najjar die ganze Galerie zur Verfügung, so dass seine großformatigen und farbigen Bilder auf Leinwand gebührenden Raum bekamen. Über 80 Besucher kamen am „Eröffnungsabend“.



Das Plakat zur Ausstellung von Ayham Najjar

Nach einer Begrüßung und kurzen Einführung in die arabische Kalligrafie durch Katharina Pieper stellte Prof. Heinrich Zankl, Mentor von Ayham Najjar, den Künstler und dessen Werdegang vor. Im Anschluss sprach Ayham Najjar zunächst auf Deutsch einige Dankesworte aus. Dann stellte er zunächst seine Bachelorarbeit vor: ein Film mit einem Entwurf für ein Kalligrafiemuseum – beeindruckende Formen, Dimensionen und Technik! Es folgte ein Überblick über seine schriftkünstlerische Arbeit. Als weiterer Programmpunkt demonstrierte er arabische Kalligrafie mit diversen modernen Schreibwerkzeugen aus Holz, Aluminium und Acryl. Ein Übersetzer stand Herrn Najjar zur Verfügung, jedoch sprach er das meiste selbst auf Deutsch. Zahlreiche Besucher, auch aus Mainz, Baden-

Württemberg oder Osnabrück fanden den Weg zu uns an diesem sonnigen und heißen Abend, worüber sich auch Prof. Zankl und Herr Najjar und seine Familie sehr freuten. Alle Beteiligten empfanden den Abend als große Bereicherung!

## Zum Lebenslauf und dem künstlerischen Werdegang von Ayham Najjar

(aus der Rede zur Eröffnung von Prof. Heinrich Zankl)

„Ayham Najjar wurde am 5. Januar 1979 in Aleppo geboren. Nach dem Schulabschluss absolvierte er eine Ausbildung als Werbedesigner. In diesem Beruf war er viele Jahre selbständig tätig. Sein Vater Muhammad Najjar ist ein bekannter arabischer Kalligraf. Er hat diese Kunst bei dem berühmten Kalligrafen Adnan Sheikh Osman erlernt. Schon früh begann Muhammad



Ayham Najjar, seine Frau Sama, Katharina Pieper und Prof. Heinrich Zankl.

(Foto: Dr. Sabine Becker)

Najjar mit der Unterweisung seines Sohnes Ayham in arabischer Kalligrafie. Später wurde Ayham dann auch noch von Sheikh Osman unterrichtet und erwies sich als ein begabter und gelehriger Schüler.

In den Jahren 2002 bis 2009 konnte Ayham Najjar in Jeddah (Saudiarabien) in mehreren Einzelausstellungen seine Werke der Öffentlichkeit präsentieren und auch einige Bilder an Privatleute und Museen verkaufen.

Von 2012 bis 2016 studierte Herr Najjar an der Fakultät für Bildende Künste der Universität Aleppo Innenarchitektur und schloss mit dem Bachelorexamen ab. Als Examensarbeit erstellte er ein Video über ein von ihm entworfenes Kalligrafiemuseum.

Kurz nach Beendigung seines Studiums mussten Herr Najjar mit seiner Frau Sama und ihrem dreijährigen Sohn Melad fliehen, weil Aleppo von syrischen Regierungstruppen in Schutt und Asche gelegt wurde. Über Griechenland erreichten sie Deutschland und kamen im Dezember 2016 nach Homburg, wo sie seither in Erbach wohnen. In Homburg wurde auch der zweite Sohn Sam geboren.

2017 wurde Herr Najjar Gestaltungsleiter der bilingualen Kinderzeitschrift „Maryam“, die aber bald wieder eingestellt werden musste, da sich nicht genug Leser fanden. Seither ist es Herrn Najjars größter Wunsch, wieder eine adäquate Beschäftigung zu finden. Er hat schon fleißig Deutsch gelernt und kann sich inzwischen auch ganz gut in unserer Sprache verständigen.



Es war eine besondere Freude und große Ehre für Herrn Najjar, dass Frau Pieper ihm im Frühjahr 2019 angeboten hat, einen Abend in der Stiftung Schriftkultur zu gestalten, aus dem jetzt im Laufe der Vorbereitungen sogar eine richtige Ausstellung geworden ist.

Ayham Najjar arbeitet schwerpunktmäßig mit Acryl-, Öl- und Pastellfarben und er verwendet auch gerne Blattgold und andere sehr dünne Metallfolien. Seine Arbeiten gehen über die reine Kalligrafie hinaus und verbinden arabische Schriftzeichen zu phantasievollen Kunstwerken. Auf meine Anregung hin hat er auch schon versucht, arabische und lateinische Buchstaben harmonisch zu vereinigen.

Herr Najjar beherrscht aber auch viele digitale Gestaltungsprogramme, die er ja auch in dem Video über ein fiktives Kalligrafiemuseum eingesetzt hat und die er auch schon als Werbedesigner und bei der Gestaltung der bilingualen Kinderzeitschrift verwendet hat.“

**Die arabische Kalligrafie** (auch islamische Kalligrafie) hat sich aus der arabischen Schrift in engem Zusammenhang mit dem Islam entwickelt. Text und Schrift des Kalligrafen und das durch einen Illuminator kostbar ornamentierte Papier bilden eine künstlerische Einheit. Die Werke von Ayham Najjar stehen in der tausendjährigen Tradition islamischer Kalligrafie, die viel mehr als nur individuelle Schönschreibkunst ist. Beim weitgehenden Verzicht des Islam auf gegenständlich-figürliche Bildkunst wird die abstrakte Kalligrafie zu einer wichtigen kulturellen Manifestation. Ayham Najjar verknüpft die Malerei mit der Kalligrafie, und es entstehen malerische Bildwerke mit Schrift, Texten, Einzelbuchstaben und auch Kombinationen aus arabischer und lateinischer Schrift.



Verschiedene Verse aus dem Koran, geschrieben von Ayham Najjar in diversen kalligrafischen Stilen. Acryl auf Leinwand, ca. 80 x 100 cm.

Mit der arabischen Schrift möchte man dem göttlichen Wort inhaltlich gerecht werden und es so schön schreiben wie möglich. Arabische Kalligrafen oder ganz allgemein Kalligrafen im Orient genießen ein hohes Ansehen, und die Kunst der Kalligrafie ist die höchste der Kunstformen. Arabische Kalligrafie wird von rechts nach links mit dem arabischen Alphabet geschrieben, das hauptsächlich aus Konsonanten besteht. Kalligrafie ist verbunden mit einer besonderen innerlichen Konzentration und Ausrichtung auf das, was geschrieben wird. Es ist etwas, das für spirituelle Menschen eine Bedeutung hat, und auch für die Muslime bedeutend ist. Durch künstlerisches Schaffen und den Umgang mit Text und Inhalt erfährt der Kalligraf eine Bildung seiner Persönlichkeit.





# Buchmesse HomBuch und PenShow in Limbach



Mit je einem Stand war die Stiftung Schriftkultur auf der HomBuch, der Homburger Buchmesse am 14. und 15. September sowie auf der parallel stattfindenden PenShow in Limbach am 14. September vertreten. Brigitte Jenner, Heiner Müller und Katharina Pieper hielten in Homburg die Stellung, während Ilse Spies und Christiane Schranz unsere Ziele in Limbach vorstellten und Kataloge, Karten, Drucke und handgeschriebene Originale anboten. Ilse Spies demonstrierte Kalligrafisches und Zeichnerisches, und die umliegenden Stände zeigten Interessantes zu handgefertigten Füllfederhaltern und weiteren Schreibwerkzeugen.

Links oben: Heiner Müller und Katharina Pieper am Stand auf der Homburger Buchmesse. (Foto: Ute Müller-Eisenlohr). Oben: Christiane Schranz und Ilse Spies an unserem Stand auf der Pen-Show im Theobald-Hock-Haus in Limbach. Unten: Ilse Spies demonstrierte nicht nur mit Bandzugfedern, sondern auch mit Lettering-Pens, Finelinern und anderen „modernen“ Schreibgeräten.

Der Organisator der PenShow Volker Köhl, der inzwischen unser Mitglied geworden ist, zeigte an seinem Stand edle Füllfederhalter aus eigener Produktion. Seit 2005 betreiben er und seine Frau unter [www.pen-paradise.de/shop](http://www.pen-paradise.de/shop) einen Online-shop für besondere Schreibgeräte und Zubehör wie Tinten, Lederetuis, Sammlervitrinen, feines Papier, Notizbücher und mehr.

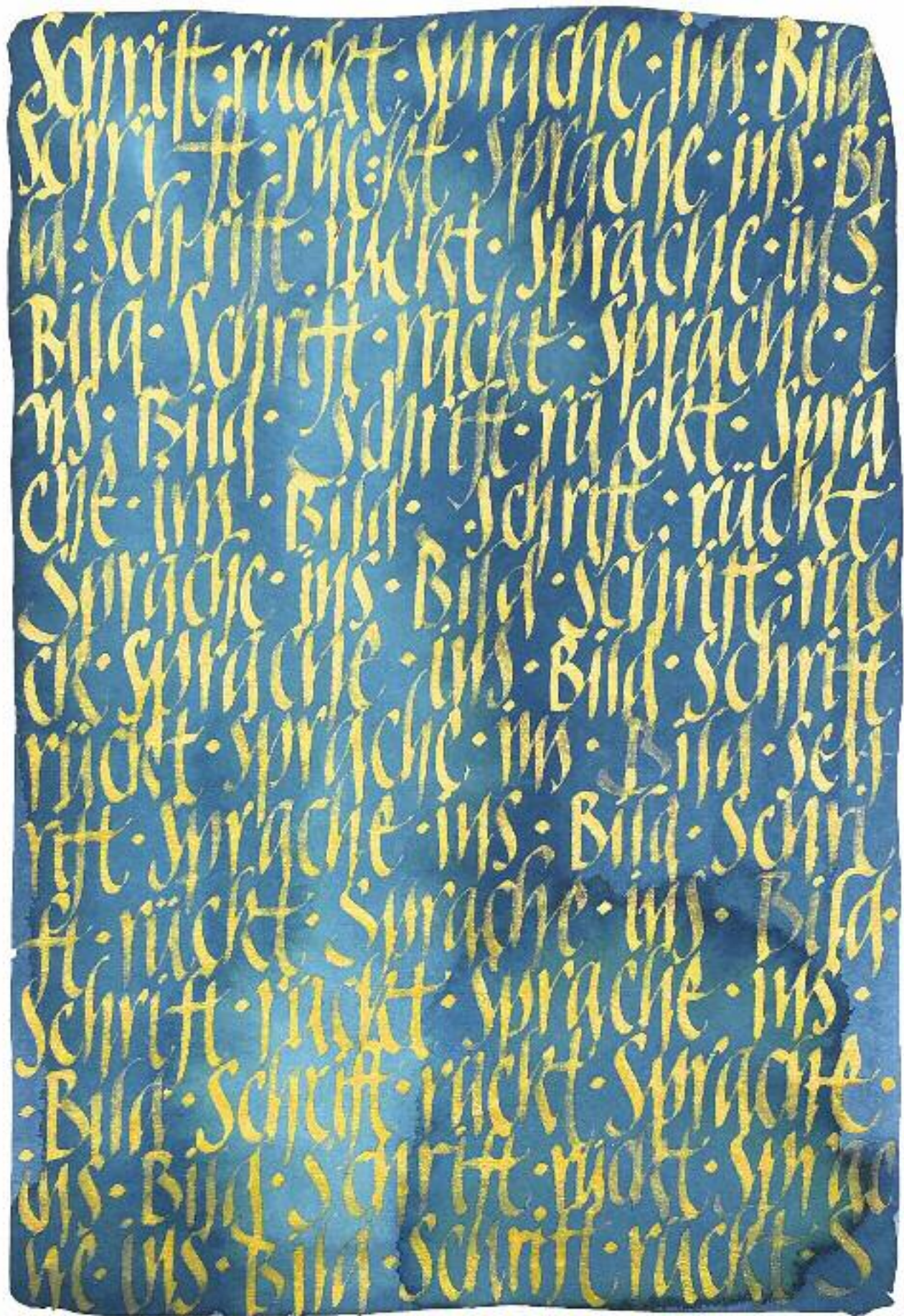


Die gewerbliche Tätigkeit ist aus dem Hobby heraus entstanden, sagt er: „Bereits seit über 25 Jahren sammeln wir Schreibgeräte, bevorzugt Füllfederhalter. Im Jahr 2014 kam die erste

Idee, eigene Füllhalter in kleiner Stückzahl selbst zu fertigen. Aus dieser Idee wuchs das Projekt Saarpfen.“ Für die Stiftung Schriftkultur entwickelte Volker Köhl auf Anregung von Michaela Rayer eine Tinte in der Farbe „Barockrot“, zu der auch ein eigenes Etikett entworfen wurde.







Kalligrafischer Schrifteppich von Katharina Pieper, geschrieben mit Gold-Metallicfarben von Finetec auf einem Aquarelluntergrund als Demonstration in der Sommerakademie Blieskastel 2019.



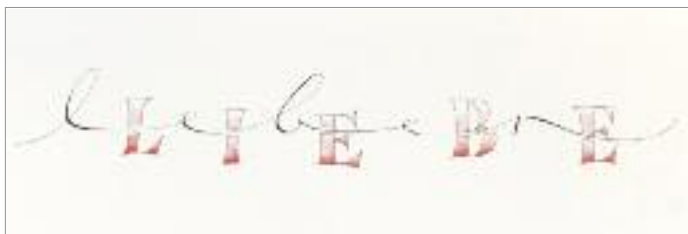
# Impressionen aus unseren Kursen



Einige Impressionen aus unseren letzten Kursen: Rechts oben kann man sehen, dass im Kurs „Automatic Pen“ mit Brigitte Jenner nicht nur Buchstaben geschrieben, sondern auch „Fledermäuse“ gezeichnet wurden! Auf dem mittleren Foto rechts arbeitet Elke Meyer aus Hamburg an einer Buchstabenvergoldung (im Kurs „Gestalten von Namen und Wortbildern“ bei Katharina Pieper). Ganz unten sieht man einen Blick auf den Tisch der Abschlussausstellung von Ilse Spies im gleichen Kurs. Sehr unterschiedliche Techniken wurden gezeigt, mit denen Worte ein festliches, verspieltes, edles oder historisches Aussehen bekommen können. Bei strahlendem Sonnenschein frönten die Teilnehmerinnen im Kurs dem Zeichnen mit Bleistift, Fineliner, Buntstift oder Aquarellpinsel und vergoldeten auch den ein oder anderen Buchstaben mit echtem Blattgold – ein edler Hingucker! !



Im Kurs von Rainer Wiebe Ende Oktober 2019 wurde die elegante englische Schreibschrift geschrieben und erklärt. Besonders zarte Linien schreibt Rainer virtuos mit einem feinen Minenbleistift, und das Pangramm „the quick brown fox jumps over the lazy dog“ hat er sogar in einer Größe von nur einem halben Millimeter geschrieben – selbst mit der Lupe kaum zu erkennen!



Auf diesem Beispiel von Pia Paul sowie auf dem rechts daneben stehenden Foto mit den Werken von Ilse Spies kann man gut sehen, welche Alternativen es zur handgeschriebenen Schrift gibt. Auch das Zeichnen von Schrift, einzelnen Wörtern oder Buchstaben macht Spaß und ist sehr vielseitig.



# Nachrichten



## Pressekonferenz der Kammermusiktage

Wie im vergangenen Jahr fand auch in diesem Jahr im September eine Pressekonferenz im Vorfeld der Kammermusiktage zur Vorstellung des musikalischen Programms und der Künstler in unserer Galerie im Gut Königsbruch statt. Stefan Fehlandt vom Vogler-Quartett erläuterte verbal und musikalisch seine Inhalte. Unser Mitglied Sibylle Kößler, Vorsitzende des Vereins der Kammermusikfreunde und Haupt-Organisatorin der jährlich stattfindenden Veranstaltung in Homburg, freute sich, dass die Ausstellung von Ayham Najjar speziell für diesen Tag hängen geblieben ist.

A green poster for the 'Kalligrafischer Weihnachtsmarkt'. The title is written in elegant calligraphy. It lists the date and time: 'am Samstag, 14. Dezember 2019 von 10 bis 19 Uhr'. Below, it says 'im Rahmen des Weihnachtsmarktes am Gut Königsbruch'. A list of exhibitors follows, including Edda Bönner, Sascha Bosslet, Tarek Farck, Helga Freyer, Brigitte Jennes, Yvonne Käsel, Katharina Pieper, Michaela Bayer, Heri Spies, and the Stiftung Schriftkultur. The logo of the Stiftung Schriftkultur is at the bottom center, with contact information on the left and the website on the right.

**Kalligrafischer Weihnachtsmarkt**

am Samstag, 14. Dezember 2019  
von 10 bis 19 Uhr

im Rahmen des Weihnachtsmarktes am Gut Königsbruch

- Ⓜ Edda Bönner, Neunkirchen: Buch- und Papierobjekte
- Ⓜ Sascha Bosslet (Buch - Kunst - Papier), Saarbrücken: Kalligraphie- und Buchbinderelemente
- Ⓜ Tarek Farck, Esch: Karten, Original-Kalligraphen, Aquasella
- Ⓜ Helga Freyer, Elmshorn/Lassau: Karten, Kalligraphie, Feinartefakte u. v. m.
- Ⓜ Brigitte Jennes, Saarbrück: Original-Kalligraphen und Papierobjekte
- Ⓜ Yvonne Käsel, Gisel: Full-Join-halter, Scherenschnitte und Tinten
- Ⓜ Katharina Pieper, Homburg: Kalligraphische Lichtobjekte, Original-Kalligraphen, kalligraphisch beschriebene Schirme
- Ⓜ Michaela Bayer, Zweibrücken: Kartonsagen, Original-Kalligraphen, handgebackene Körbe
- Ⓜ Heri Spies, Tübingen, und Christa von Schwanau, Köln: unterschiedliche kalligraphische und typographische Papierobjekte, Buchstabenplättchen, Karten und noch mehr
- Ⓜ Stiftung Schriftkultur: Bücher und Kataloge, Karten, Drucksache und mehr

Stiftung Schriftkultur e.V.  
Postfach 10  
66424 Homburg-Grödenhof

www.stiftung-schriftkultur.de

Partizipieren Sie mit uns  
in der Buchdruck-Strasse



## Arabisches Fernsehen aus Berlin zu Besuch

Während der Ausstellung von Ayham Najjar besuchte uns der arabische Fernsehsender Al Jazeera. Zwei junge Journalisten machten ein langes Interview mit Ayham und filmten die Ausstellung in unseren Innenräumen. Der Bericht wird in den nächsten Wochen im Rahmen einer Kultursendung ausgestrahlt werden.

## Kalligrafischer Weihnachtsmarkt

Am 14. Dezember 2019 findet erstmalig in unseren Räumen ein Weihnachtsmarkt statt – im Rahmen des Weihnachtsmarktes auf Gut Königsbruch. Familie von Wegner lässt in diesem Jahr eine langjährige Tradition wieder aufleben und veranstaltet im Hof des Gutshofes einen Weihnachtsbaumverkauf. Zudem werden verschiedene Stände mit Essen und Getränken und ein kleiner Kunsthandwerkermarkt präsentiert. Weihnachtliches Liedersingen, ein Orgel Improvisationskonzert und der Besuch des Nikolauses verleihen Gut Königsbruch zum ersten Mal seit vielen Jahren wieder öffentlich eine weihnachtliche Note.

In den Räumen der Stiftung Schriftkultur präsentieren zu diesem Anlass 10 Aussteller kalligrafisch-Weihnachtliches. Eine erlesene Gruppe unserer Mitglieder sowie der bekannte Buchbinde- und Kalligrafiematerialienanbieter Sascha Bosslet aus Saarbrücken freuen sich auf Euren/Ihren Besuch.

# Kleinodien der Schönschreibkunst – der Graphiker und Schriftkünstler Walter Leonhard

von Heiner Müller

»Ein Meister von seltener Qualität« – so war ein Zeitungsbericht im Jahr 1981 anlässlich der Ausstellung »Walter Leonhard – 45 Jahre Werbegraphik« in Zweibrücken überschrieben. Mit einer großen Werkschau ehrte damals die Stadt den am 28.12.1912 in Zweibrücken geborenen Graphiker und Schriftkünstler, der mit seinem umfangreichen und vielseitigen Werk zur Spitze in Deutschland zählte und mit seinem »Das große Buch der Wappenkunst« ein epochemachendes Standardwerk schuf, das bis heute seinesgleichen sucht. Und Walter Leonhard gehörte in der Zeit seines reichen Schaffens auch zur Spitzenklasse der damaligen Schriftkünstler, war Mitautor bei »Bruckmann's Handbuch der Schrift, das ebenfalls ein Standardwerk seiner Zeit war.



Blick auf die handgeschriebenen Buchrücken von Walter Leonhard

Walter Leonhards Formkraft und Sicherheit beim künstlerischen Schreiben wird vor allem aber deutlich an seinen zahlreichen handgeschriebenen Büchern, vorwiegend Lyrikbändchen, die er in seiner knappen Freizeit für seine Frau schrieb und die – mit Ausnahme der oben erwähnten Ausstellung – nie einem breiteren Publikum zugänglich gemacht wurden.

Dass dies nun – zumindest für 16 der ehemals 78 handgeschriebenen Bücher – in den Räumen der »Stiftung Schriftkul-

tur e. V.« im Gut Königsbruch fortan möglich sein wird, verdanken wir seiner Tochter Viktoria Zenkert, die – angeregt durch einen Zeitungsartikel über die kalligraphische Arbeit unseres Mitgliedes Pia Paul – sich nach der Lektüre der Rundbriefe des Vereins spontan entschloss, uns diese Unikatbücher zuzueignen, ergänzt durch die Sammlung Ihres Vaters »Illuminierte Handschriften und Inkunabeln der Nationalbibliothek in Wien«, Prachtbände aus den dreißiger Jahren des vorigen Jahrhunderts.

Walter Leonhard, Sohn eines Schriftsetzers, macht an der Oberrealschule in Zweibrücken das Abitur und will, bedingt durch seine schon in der Schule deutlich gewordene außergewöhnliche zeichnerische und malerische Begabung, zunächst Schuhmodelleur werden. Als er jedoch ein Stipendium der Meisterschule in Kaiserslautern erhält, bricht er seine Ausbildung ab und kehrt wieder auf die Schulbank zurück, studiert Lithographie und Graphik und legt in beiden Fächern die handwerkliche und künstlerische Prüfung ab.

Seine erste Arbeitsstelle danach findet er bei den Flugzeugwerken in Dessau, wo er nicht nur für verschiedene Bereiche der Werbegraphik (Gestaltung der Hauszeitschrift, Prospekte und Inserate) tätig ist, sondern auch die Innenausstattungen für die Flugzeuge entwirft. Dies führt ihn dann nach Breslau, wo er für die Deutsche Reichsbahn die Interieurs für Sonderwaggons und Salonwagen gestaltet.

1938 schließlich folgt er dem Ruf in die Werbeabteilung einer Autofirma in München, das für Walter Leonhard zur Wahlheimat wird. Da er mittlerweile ein nicht nur bekannter und anerkannter Graphiker, sondern auch ein begnadeter Schriftkünstler ist, übernimmt er – noch während er als Leiter einer damals führenden Offsetdruckerei tätig ist – an der Münchner Akademie für angewandte Kunst für vier Semester die Leitung der Schriftklasse von Prof. Anna Simons.

Das enorm vielseitige und umfangreiche künstlerische Schaffen von Walter Leonhard wird deutlich, wenn man sich vergegenwärtigt, dass er vor und nach dem Zweiten Weltkrieg über



Schriftblatt, persönliche Bastarda von Walter Leonhard





Variationen des Buchstabens H von Walter Leonhard aus: »Bruckmann's Handbuch der Schrift«

2500 Bucheinbände und Schutzumschläge gestaltete. Typographische Gestaltungen für verschiedene Verlage, Werbedesigns – oft umfangreiche Serien medizinisch-wissenschaftlicher oder kulturhistorischer Art für Großunternehmen der pharmazeutischen Industrie, rund 150 Entwürfe für Medaillen zu verschiedenen Anlässen (darunter die Gedenkmedaille zur Wiedereingliederung des Saargebietes in die Bundesrepublik Deutschland und die Rückseite einer Gedenkmedaille für Königin Elisabeth II.) sind weitere Zeichen der außergewöhnlichen Begabung von Walter Leonhard. Hinzu kommen zahlreiche Urkunden und Glückwunschkarten zu allen möglichen Anlässen und etliche Schriftlehrgänge und Initialstudien in den damaligen Fachzeitschriften »Die zeitgemäße Schrift« und »Volk und Schrift«, und in den siebziger Jahren erscheinen dann die beiden eingangs erwähnten Standardwerke über Schrift und Wappenkunde. Mit einem weiteren Buch, »Zeichen guter Gastlichkeit«, erfüllt er sich und allen einschlägigen Sammlern einen Sonderwunsch mit schönen alten Wirtshausschildern.

Die Stiftung Schriftkultur e. V. schätzt sich glücklich, diesen außergewöhnlichen Menschen dank seiner Tochter in Erinnerung rufen und einen kleinen Teil seiner handgeschriebenen Bücher hinfert präsentieren zu können.



Schriftblatt, persönliche virtuose Großbuchstaben im Bastarda-Stil von Walter Leonhard



Initial-Studien von Walter Leonhard



Zwei Seiten aus den handgeschriebenen Büchern von Walter Leonhard (Fotos: H. Müller)

Dass Walter Leonhard neben seinen äußerst umfangreichen beruflichen Tätigkeiten auch noch die Zeit und Muße findet, seinem Steckenpferd, dem Studium alter Sprachen und Schriften, die ihn lebenslang bewegen, nachzugehen, er auch noch die 78 handgeschriebenen Bücher für seine Frau gestaltet und darüber hinaus für einige Jahre den Vorsitz der Landesgruppe Bayern im Bund deutscher Gebrauchsgraphiker übernimmt, ist kaum zu glauben.

Zur anfangs erwähnten Ausstellung in der Geburtsstadt von Walter Leonhard hieß es damals in einer Tageszeitung: »Soviel Schönes, soviel Kostbarkeiten auf einem Haufen, das dürfte es so schnell nicht mehr geben«, und der damalige Oberbürgermeister sagte: »Sie, Herr Leonhard, besitzen ein Können, das von den jungen Ihres Faches nicht mehr erreicht worden ist«. Walter Leonhard verstarb am 14. Februar 1988 in München.

# KURSE & WORKSHOPS

## der Akademie der Stiftung Schriftkultur im 1. Halbjahr 2020

---

1./2. Februar 2020 (Sa und So)

### **BUCHBINDEN: Freie Buchgestaltung, japanische Heftung, Leporellofalz und Arbeiten mit Papier**

*Kursleitung: Edda Börner*

Sa. und So. jeweils 10 bis 17 Uhr

Kursgebühr: 130 €, für Mitglieder 125 €

Teilnehmer: max. 8

**Aufbaukurs/Projektkurs**

### **OFFENES ATELIER**

*mit Katharina Pieper*

ab Mittwoch, den 5. Februar 2020

18.00 Uhr bis 20.00 Uhr

**Gebühr:** pro Abend 10 €. Man erhält zu Beginn eine 8er-Karte für 80 €, und bei jeder Anwesenheit wird einmal abgezeichnet. So zahlt man nur die Male, an denen man da ist, und kann diese Karte jederzeit einlösen.

**Nicht für Einsteiger!**

22./23. Februar 2020 (Sa. und So.)

### **Die humanistische Kursive**

*Kursleitung: Brigitte Jenner*

Sa. und So. jeweils 10 bis 17 Uhr

Kursgebühr: 130 €, für Mitglieder 125 €

Teilnehmer: max. 12

Für Einsteiger und fortgeschrittene Einsteiger geeignet!

**Grundkurs/Aufbaukurs**

Laufender Kurs (4 Kurseinheiten) – Abendkurs

### **Unziale**

*Kursleitung: Michaela Rayer*

ab Montag, den 2. März 2020

18.00 Uhr bis 20.30 Uhr

Kursgebühr: 60 €, für Mitglieder 56 €

Teilnehmer: max. 8

**Grundkurs – für Einsteiger**

(Vormittagskurs)

### **Kursive: Versalien und ihre Varianten**

*Kursleitung: Katharina Pieper*

ab Mittwoch, den 4. März 2020

Uhrzeit 10 bis 12.30 Uhr

Kursgebühr: 85 €, für Mitglieder 80 €

Teilnehmer: max. 12;

**Aufbaukurs/Projektkurs**

21./22. März 2020 (Sa. und So.)

### **Vergoldung und Kalligrafie**

#### **Einfache Vergolde- und Metallglanztechniken**

*Kursleitung: Katharina Pieper*

Sa. und So. jeweils 10 bis 17 Uhr

Kursgebühr: 130 €, für Mitglieder 125 €

Teilnehmer: max. 12

**Aufbaukurs/Projektkurs**

Samstag, 28. März 2020 (Tageskurs)

### **Schreiben im Kreis in der Unziale**

*Kursleitung: Michaela Rayer*

Uhrzeit 10 bis 17 Uhr

Kursgebühr: 70 €, für Mitglieder 65 €

Teilnehmer: max. 8; für fortgeschrittene Einsteiger geeignet!

**Grundkurs/Aufbaukurs**

7./8. März 2020 (Sa. und So.)

### **Lapidarantiqua**

*Kursleitung: Heiner Müller*

Sa. und So. jeweils 10 bis 17 Uhr

Kursgebühr: 130 €, für Mitglieder 125 €

Teilnehmer: max. 12

**Aufbaukurs/Projektkurs**

25./26. April 2020 (Sa. und So.)

### **Handlettering mit Lettering-Pens, Kreide, Fenstermalern & Co.**

*Kursleitung: Katharina Pieper*

Sa. und So. jeweils 10 bis 17 Uhr

Kursgebühr: 130 €, für Mitglieder 125 €

Teilnehmer: max. 12

**Aufbaukurs/Projektkurs**

**Weitere Informationen zu den einzelnen Kursen sind auf unserer Webseite ersichtlich. Ebenso finden Sie dort zusätzliche Kurse, die bei Drucklegung dieses Rundbriefes noch nicht feststanden.**

---

#### **Grundkurs**

*In einem Grundkurs werden die wichtigsten Basisschriften und Schreibtechniken zum kalligrafischen Schreiben vermittelt.*

#### **Aufbaukurs**

*Die Aufbaukurse richten sich an fortgeschrittene Einsteiger.*

#### **Projektkurs**

*In Projektkursen werden Schriften und Gestaltungstechniken vermittelt, die sich an Fortgeschrittene im kalligrafischen Schreiben richten.*

#### **Meisterklasse**

*Meisterklassen richten sich an weit Fortgeschrittene, Dozenten und Profis weltweit mit sehr guten kalligrafischen Kenntnissen und eventuell bereits vorhandenen Veröffentlichungen.*

---

**Weitere Informationen und eine Materialliste folgen nach Anmeldung zum jeweiligen Kurs.**

---

Die Teilnahmegebühr des jeweiligen Kurses entnehmen Sie bitte der Kursbeschreibung. Sie ist mit der Anmeldung (schriftlich per Post, per E-Mail oder mündlich) in voller Höhe fällig und unter Angabe des jeweiligen Kurses bis spätestens zum Anmeldeschluss (2 Wochen vor Kursbeginn) auf das Konto der Stiftung Schriftkultur zu entrichten: **Postbank, IBAN: DE73 4401 0046 0325 1394 63, BIC: PBNKDEFF**. Eine Anmeldebestätigung erfolgt nicht, jedoch wird spätestens 2 Wochen vor Kursbeginn eine Kursinformation an die Teilnehmer verschickt. Sollte der Kurs nicht stattfinden, werden die Teilnehmer rechtzeitig informiert. Anmeldungen sind nur dann gültig und verbindlich, wenn die Kursgebühr geleistet wurde. Anmeldeschluss bedeutet nicht, dass bis zu diesem Termin noch Plätze frei sind. Manche Kurse sind sehr schnell ausgebucht, daher empfiehlt sich rasches Anmelden. Bitte auch unsere AGBs beachten!

---

**Anmeldungen am besten schriftlich per informelle E-Mail: [stiftung@schriftkultur.eu](mailto:stiftung@schriftkultur.eu)**

---



# MITGLIED

## in der Stiftung Schriftkultur e.V. werden

Jeder, der die Ziele der Gesellschaft bejahen und den Zweck unterstützen möchte, kann Mitglied der Stiftung Schriftkultur e.V. werden. Interessierte an Schriftkunst, Kalligrafie, Typografie, Bibliophilie, Kunst, Literatur und Sprache, dem handschriftlichen Schreiben, der Druckkunst, Künstlerbüchern oder Schriftgeschichte sind ebenso wie Gesellschaften und Vereine herzlich eingeladen.

### Ihre Vorteile als Mitglied:

Sie erhalten:

- ① Ermäßigung bei der Teilnahme an Seminaren und Workshops, die von der Stiftung Schriftkultur e.V. organisiert werden,
- ① ein persönliches Zertifikat, das die Teilnahme am Workshop, Seminar oder Kurs, der von der Stiftung Schriftkultur e.V. organisiert wurde, bescheinigt,
- ① Ermäßigungen bei Eintritten in Museen, Ausstellungen und auf Exkursionen, die von der Stiftung Schriftkultur e.V. organisiert werden,
- ① regelmäßige Informationen über die Tätigkeit des Vereins,
- ① eine kalligrafische Jahrgabe,
- ① eine Anstecknadel der Stiftung Schriftkultur e.V.,
- ① jederzeit freien Eintritt in das Museum für Kalligrafie und Handschrift und die Galerie.
- ① Für Ihre Spenden erhalten Sie eine Bescheinigung zur Vorlage bei Ihrem Finanzamt.

Der reguläre Mitgliedsbeitrag beträgt im Kalenderjahr € 30, für Studenten und Azubis € 15, Schüler sind von der Mitgliedsgebühr befreit. Darüber hinaus können jederzeit weitere Spenden gemacht werden. Den Antrag zur Mitgliedschaft (PDF-Formular) finden Sie auf unserer Webseite.



### OFFENES ATELIER

mit Katharina Pieper

Im offenen Atelier können Mitglieder mit kalligrafischen Vorkenntnissen ihr Wissen und kalligrafisches Können vertiefen. Anstelle eines laufenden Kurses kann jeder, der bereits Kurse besucht hat, an diesem Abend zu uns ins offene Atelier kommen. Möchte man mit einer Schrift weiterkommen (humanistische Kursive, Unziale, Lettering etc.), ein Projekt erarbeiten oder einfach eigene Ideen entwickeln – jedem wird individuell Hilfestellung geleistet. Nicht nur das eigene Weiterkommen ist lehrreich, sondern auch zu sehen, was andere machen und in welcher Form sie Unterstützung erhalten. Auch dabei kann man viel lernen!

Das offene Atelier kostet pro Abend 10 €. Man erhält zu Beginn eine 8er-Karte für 80 €, und bei jeder Anwesenheit wird einmal abgezeichnet. So zahlt man nur die Male, an denen man da ist, und kann diese Karte jederzeit einlösen.



### Bibliothek

Die Bibliothek der Stiftung Schriftkultur, die auf dem Büchernachlass von Jean Larcher begründet wurde und weiter aufgebaut wird, können unsere Mitglieder jederzeit nach Vereinbarung nutzen. Eine gute Gelegenheit bietet der Bibliothekstag, der auf Anfrage durchgeführt wird. Gerne kann die Bibliothek aber auch für das Studium historischer Schriften, der Schriftgeschichte oder internationaler Schriftkunst eingesehen werden. Wir haben Bücher aus fast allen Ländern Europas in zahlreichen Sprachen und von zahlreichen Schriftkünstlern. Eine große Sammlung an Fachzeitschriften (Letter Arts Review seit Mitte der 1980er Jahre, The Edge, Forum, Kalligrafia, Friends of Calligraphy, The Washington Calligraphers Guild, Scripsit, Scriptoros, Letterpalet etc.) ergänzt die Büchersammlung und ist eine Fundgrube für eigene Ideen.

Mr M L B F D

W 9/10

The quick  
brown fox  
jumps over  
the lazy dog.

The quick brown fox jumps over the lazy dog.

The quick brown fox  
jumps over  
the  
lazy dog.

A B C D E

W 9/10

A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

A

A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

R. 1111